

Erste Group mit EUR 1,8 Mrd Nettogewinn Starkes Betriebsergebnis, flache Kostenentwicklung und vorteilhaftes Risikoumfeld - Dividendenvorschlag EUR 1,40 pro Aktie.

„Das Jahresergebnis, das sich um mehr als ein Drittel auf knapp 1,8 Milliarde Euro verbessert hat, ist nicht nur das Beste in unserer Geschichte, sondern auch ein Geburtstagsgeschenk an unsere Gründer, die vor 200 Jahren ein Geschäftsmodell entwickelt haben, welches die Region, in der wir heute wieder aktiv sind, stark verändert hat“, zeigt sich Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, zufrieden.

Vor diesem Hintergrund sei vor allem die starke Dynamik auf der Einlagen- wie auch auf der Kreditseite – beide stiegen um ca. 7 Prozent – sehr erfreulich. *„Zeigt sie doch deutlich, dass wir mit unserem regionalen Footprint weiterhin in der wirtschaftlich dynamischsten Region der EU aktiv sind. Niedrige Arbeitslosenrate, steigende Reallöhne und zunehmende wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit tragen wesentlich dazu bei, dass Unternehmer in unserer Region bereit sind Risiko zu übernehmen, zu investieren – und somit Arbeitsplätze zu schaffen“,* so Treichl weiter. Auf der Privatkundenseite spiegle sich die positive Stimmung in der anhaltend starken Nachfrage nach Wohnraum- und Konsumkrediten wider. *„Und das starke Wachstum auf der Einlagenseite unterstreicht das Vertrauen unserer Kunden in uns als 200-jährige Institution, allerdings auch das Fehlen eines Kapitalmarktes als Alternative zum Sparbuch. Auf der Passivseite unserer Region stand im Jahr 2018 sicherlich die Tatsache, dass für uns als Unternehmen das politische Risiko im Moment stärker wiegt als das wirtschaftliche – wobei dies ein Phänomen ist, das nicht nur auf CEE zutrifft“,* erklärte Treichl.

„Unser Geschäftsmodell spielte 2018 seine Stärken voll aus: In einem anhaltend positiven Risikoumfeld, das zu einer weiteren Verbesserung der NPL-Quote auf nunmehr 3,2 Prozent geführt hat, kommt ein erfreulicher Anstieg von 5,3 Prozent im Zinsüberschuss und von 3,1 Prozent im Provisionsüberschuss hinzu. Die Kosten blieben fast unverändert und waren somit ein weiterer wesentlicher Faktor für die deutliche Ausweitung des Betriebsergebnisses um knapp 9 Prozent. Wir sind mit unserer Liquiditätsausstattung ebenso zufrieden, wie mit dem Kapital: die harte Kernkapitalquote liegt bei 13,5 Prozent, die Eigenmittelquote bei 18,2 Prozent. Vor diesem Hintergrund wollen wir unsere Zufriedenheit auch mit den Aktionären teilen und werden der Hauptversammlung eine auf 1,40 Euro pro Aktie erhöhte Dividende vorschlagen“, kommentierte Treichl das vorläufige Jahresergebnis.

HIGHLIGHTS

GuV-Zahlen: 2018 verglichen mit 2017, Bilanzzahlen: 31. Dezember 2018 verglichen mit 31. Dezember 2017

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien und in Rumänien, aber auch in Österreich – auf EUR 4.582,0 Mio (+5,3%; EUR 4.353,2 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.908,4 Mio (+3,1%; EUR 1.851,6 Mio). Anstiege gab es vor allem bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und in der Vermögensverwaltung. Während sich das **Handelsergebnis** mit EUR -1,7 Mio (EUR 222,8 Mio) negativ entwickelte, verbesserte sich gleichzeitig die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, auf EUR 195,4 Mio (EUR -12,3 Mio). Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 6.915,6 Mio. (+3,7%; EUR 6.669,0 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** blieb mit EUR 4.181,1 Mio (+0,5%; EUR 4.158,2 Mio) nahezu stabil. Ausschlaggebend dafür war die Reduktion der Sachaufwendungen auf EUR 1.234,9 Mio (-5,7%; EUR 1.309,6 Mio), die hier inkludierten Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme beliefen sich auf EUR 88,6 Mio (EUR 82,8 Mio). Der Anstieg der Personalaufwendungen auf EUR 2.474,2 Mio (+3,6%; EUR 2.388,6 Mio) sowie der Abschreibungen (+2,6%) konnte damit fast gänzlich kompensiert werden. Insgesamt verbesserte sich das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.734,6 Mio (+8,9%; EUR 2.510,8 Mio), die **Kosten- Ertrags-Relation** auf 60,5% (62,4%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen bedingt durch die verbesserte Kreditqualität auf EUR 59,3 Mio bzw. bereinigt um Zuführungen zu Rückstellungen

für Kreditzusagen und gegebene Finanzgarantien auf -14 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (Nettodotierungen EUR 132,0 Mio bzw. 9 Basispunkte). Der Grund dafür war die deutliche Verbesserung des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft in fast allen Segmenten, insbesondere in Kroatien und in Österreich. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter auf 3,2% (4,0%), die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 73,0% (68,8%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -304,5 Mio (EUR -457,4 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 70,3 Mio (EUR 65,8 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern stiegen auf EUR 112,2 Mio (EUR 105,7 Mio). Die sonstigen Steuern wiesen aufgrund von Einmaleffekten einen positiven Saldo von EUR 1,0 Mio (EUR -37,7 Mio) auf. Im Geschäftsjahr 2017 waren im sonstigen betrieblichen Erfolg Aufwendungen von EUR 45,0 Mio für Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze in Österreich enthalten.

Die Steuern vom Einkommen verringerten sich deutlich auf EUR 332,4 Mio (EUR 410,1 Mio), nachdem Verlustvorträge werthaltig wurden und dadurch latente Steuererträge verbucht werden konnten. Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich auf EUR 369,1 Mio (+5,0%; EUR 351,5 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 1.793,4 Mio (+36,3%; EUR 1.316,2 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 17,9 Mrd (EUR 17,3 Mrd). Die Umstellung auf den neuen Bilanzierungsstandard IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 führte zu einer Verringerung des gesamten bilanziellen Eigenkapitals in Höhe von EUR 0,7 Mrd. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 15,5 Mrd (+5,3%; EUR 14,7 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 20,9 Mrd (EUR 20,3 Mrd). Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko (Basel 3 aktuell) inkludiert, stieg auf EUR 114,6 Mrd (EUR 110,0 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 13,5% (13,4%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,2% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 236,8 Mrd (+7,3%; EUR 220,7 Mrd). Während sich auf der Aktivseite Kassenbestand und Guthaben auf EUR 17,5 Mrd (EUR 21,8 Mrd) verringerten, erhöhten sich Kredite an Banken auf EUR 19,1 Mrd (EUR 9,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 149,3 Mrd (+7,0%; EUR 139,5 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 17,7 Mrd (EUR 16,3 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – und zwar in allen Märkten der Erste Group – auf EUR 162,6 Mrd (+7,7%; EUR 151,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,8% (92,4%).

AUSBLICK

Der Ausblick basiert auf anhaltend soliden Makro-Werten in der Region der Erste Group: Das reale Wirtschaftswachstum wird in CEE mit rund 3% und in Österreich mit über 2% prognostiziert. Die Löhne sollten real steigen und somit die Inlandsnachfrage treiben. Die weitere Entwicklung der öffentlichen Finanzen sollte die positive wirtschaftliche Entwicklung unterstützen.

Basierend auf einem angenommenen Kreditwachstum im mittleren einstelligen Bereich werden die Erträge 2019 stärker wachsen als die Kosten. Die Risikokosten dürften steigen, bleiben aber auf einem unverändert niedrigen Niveau (10-20 Basispunkte).

Die Bankensteuer in Rumänien wird sich im sonstigen betrieblichen Erfolg niederschlagen.

Basierend auf den niedrigen durchschnittlichen Steuerquoten in CEE wird die entsprechende Quote der Erste Group 2019 weiterhin bei unter 20% erwartet.

Basierend auf diesen Annahmen wird ein ROTE von über 11% prognostiziert.

Finanzzahlen im Vergleich

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q4 17	Q3 18	Q4 18	2017	2018
Zinsüberschuss	1.123,9	1.158,2	1.210,0	4.353,2	4.582,0
Provisionsüberschuss	489,7	471,4	477,7	1.851,6	1.908,4
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	59,1	36,9	78,3	210,5	193,7
Betriebserträge	1.732,1	1.722,1	1.819,5	6.669,0	6.915,6
Betriebsaufwendungen	-1.144,7	-1.025,8	-1.078,8	-4.158,2	-4.181,1
Betriebsergebnis	587,5	696,3	740,6	2.510,8	2.734,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-60,5	28,9	-42,9	-132,0	59,3
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	526,9	725,2	697,7	2.378,8	2.793,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	328,6	454,0	565,2	1.316,2	1.793,4
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,41%	2,27%	2,33%	2,40%	2,30%
Kosten-Ertrags-Relation	66,1%	59,6%	59,3%	62,4%	60,5%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,17%	-0,02%	0,11%	0,09%	-0,14%
Steuerquote	9,8%	17,3%	-3,6%	19,7%	13,3%
Eigenkapitalverzinsung	9,1%	14,4%	16,0%	10,1%	13,4%

Bilanz

in EUR Mio	Dez 17	Sep 18	Dez 18	Dez 17	Dez 18
Kassenbestand und Guthaben	21.796	15.237	17.549	21.796	17.549
Handels- & Finanzanlagen	42.752	44.333	43.930	42.752	43.930
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	9.126	19.972	19.103	9.126	19.103
Kredite und Darlehen an Kunden	139.532	148.311	149.321	139.532	149.321
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.524	1.483	1.507	1.524	1.507
Andere Aktiva	5.929	5.491	5.382	5.929	5.382
Gesamtaktiva	220.659	234.827	236.792	220.659	236.792
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.423	2.865	2.508	3.423	2.508
Einlagen von Kreditinstituten	16.349	19.086	17.658	16.349	17.658
Einlagen von Kunden	150.969	159.828	162.638	150.969	162.638
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.095	28.249	29.738	25.095	29.738
Andere Passiva	6.535	6.403	5.381	6.535	5.381
Gesamtes Eigenkapital	18.288	18.396	18.869	18.288	18.869
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	220.659	234.827	236.792	220.659	236.792
Kredit-Einlagen-Verhältnis	92,4%	92,8%	91,8%	92,4%	91,8%
NPL-Quote	4,0%	3,5%	3,2%	4,0%	3,2%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	68,8%	70,7%	73,0%	68,8%	73,0%
Texas-Quote	29,2%	27,1%	24,5%	29,2%	24,5%
CET 1-Quote (aktuell)	13,4%	12,5%	13,5%	13,4%	13,5%

Pressestelle

Michael Mauritz
Carmen Staicu
Peter Klopf

Tel: +43 50100 – 19603
Tel: +43 50100 – 11681
Tel: +43 50100 – 11676

E-Mail: michael.mauritz@erstegroup.com
E-Mail: carmen.staicu@erstegroup.com
E-Mail: peter.klopf@erstegroup.com

Diese Presseausendung ist auch verfügbar unter: www.erstegroup.com/pressrelease